

Der Klassenrat

Jennifer Heiligert & Josephine Ottersbach

Gemeinschaft fördern

Kompetenzen bilden

Demokratie lernen

Der Klassenrat ist eine Idee, zu der es viele Varianten gibt. Jede Klasse entwickelt früher oder später ihre eigene Version des Klassenrats. Wir möchten euch hiermit eine „Basisvariante“ vorstellen, die sich gut für den Einstieg eignet und euch dadurch den Einstieg in die Praxis erleichtern soll.

Was ist der Klassenrat?

Der Klassenrat ist das gemeinsame Gremium einer Klasse. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die SuS über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten.

Welche Rahmenbedingungen braucht der Klassenrat?

Zeitpunkt:	Der Klassenrat findet einmal wöchentlich statt.
Raumsituation:	Der Klassenrat findet im Klassenzimmer in einem Stuhlkreis oder in einer ähnlichen aufgelockerten Situation statt. So wird der Unterschied zum regulären Unterricht deutlich.
Dauer:	Der Klassenrat dauert bis zu 45 Minuten bei älteren SuS.
Klassenraum-Plakat:	Das Klassenraum-Plakat erklärt kurz und bündig den Klassenrat für die SuS.
Ämterkarten:	Die Ämterkarten erläutern als „Spickzettel“ die Aufgaben der Amtsträger.
Protokollvorlage:	Die Protokollvorlage unterstützt den Protokollanten. Die zweite Seite lässt sich auch mehrfach anhängen, wenn mehr als drei Themen besprochen werden.
Post-Vorlage/Wandzeitung:	Mit der Klassenrats-Post-Vorlage oder der Wandzeitung können die SuS ihre Anliegen in den Klassenrat einbringen.
Briefkasten/Wandzeitung:	Mit einem Klassenrats-Briefkasten oder einer Klassenrats-Wandzeitung können die Themenvorschläge während der Woche gesammelt werden.
Klassenrats-Mappe:	In der Klassenratsmappe können alle Materialien und Protokolle aufbewahrt werden. (Kostenfaktor: 10,00 €)

Rolle/Verantwortung der SuS

Einzelne SuS übernehmen im Klassenrat Ämter, die vital für sein Gelingen sind. Die Übernahme eines Amtes ist eine Herausforderung, aber auch eine große Lernchance für die SuS. Zur Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben dienen die Ämterkarten, auf denen Hinweise und Anleitungen für die Amtsträger zusammengestellt sind. Darüber hinaus ist es hilfreich, wenn man die Aufgaben zu Beginn der Amtszeiten zusammen bespricht. (Rollenwechsel: siehe Erfahrungen)

Vorsitzende/r:	Der/Die Vorsitzende führt durch die Tagesordnung und leitet die Diskussion, damit der Klassenrat zu Ergebnissen kommt.
Zeitwächter/in:	Der/Die Zeitwächter/in achtet auf die Zeit, damit alle Anliegen besprochen werden können.
Protokollant/in:	Der/Die Protokollant/in schreibt die Anliegen und Beschlüsse der Klasse auf, damit sie sich später daran erinnern kann.
Regelwächter/in:	Der/Die Regelwächter/in passt auf, dass sich jeder an die vereinbarten Regeln hält, damit der Klassenrat funktionieren kann.

Rolle der LuL

Wir Lehrer stehen den SuS bei der Gestaltung des Lern- und Erfahrungsraums zur Seite; nehmen uns aber sonst aus dem Klassenrat zurück. Wir sind dennoch gleichberechtigte Mitglieder des Klassenrats. Wir müssen unsere Themen regulär einbringen, uns melden, usw. Nun läuft aber nicht immer alles rund und es werden auch „Fehler“ passieren, aber dadurch lernen die SuS selbst Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Trotzdem haben wir als Lehrer immer eine Schutzfunktion und dürfen daher in besonderen Situationen (beispielsweise Mobbing) intervenieren. Solche Situationen sollte man dann als Anlass nehmen, die gemeinsam vereinbarten Regeln mit der Klasse zu überprüfen.

Ablauf des Klassenrats

1 Beginn und Begrüßung

- Die SuS stellen selbstständig einen Stuhlkreis auf.
- Der/Die Vorsitzende begrüßt die Klasse, eröffnet den Klassenrat und benennt die Ämter.

2 Protokoll des letzten Klassenrats: Wurden die Beschlüsse umgesetzt?

- Der/Die Protokollant/in liest die Beschlüsse des letzten Klassenrats vor. Die noch offenen Themen werden direkt in die neue Tagesordnung übernommen.
- Der/Die Vorsitzende fragt, ob alle Beschlüsse umgesetzt wurden. Falls nicht, werden diese Punkte in der aktuellen Tagesordnung ergänzt.

3 Tagesordnung festlegen und bearbeiten

- Der Klassenrats-Briefkasten/Die Wandzeitung wird nun geöffnet/vorgetragen. Ist ein Anliegen für den Vorschlagenden nicht mehr aktuell, wird es verworfen. Gibt es viele Themenvorschläge, kann gemeinsam über die einzelnen Themen abgestimmt werden, um eine Reihenfolge festzulegen. (SV-Bericht)

4 Anliegen besprechen, Beschlüsse befassen

- Wer das Thema eingebracht hat, erläutert zunächst sein/ihr Anliegen.
- Die Klasse bespricht und diskutiert im Anschluss das Anliegen.
- Der/Die Vorsitzende fragt die Klasse, welche Lösungs-/Beschlussvorschläge es gibt.
- Die Klasse stimmt über die jeweiligen Vorschläge ab.
- Die Klasse überlegt, wenn ein Vorschlag angenommen wird, wie er umzusetzen ist.
- Der/Die Zeitwächter/in erinnert an die Einhaltung der vereinbarten Zeiten.

5 Beschlüsse zusammenfassen und Abschluss

- Der/Die Protokollant/in liest fünf Minuten vor dem Ende der Sitzung alle Beschlüsse vor.
- Der/Die Vorsitzende bedankt sich anschließend bei allen und beendet den Klassenrat.

- Der/Die Regelwächter/in achtet auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.

Regeln für den Klassenrat

Zu den Regeln für den Klassenrat zählen: Eine Rednerliste einzuhalten, nacheinander und nicht durcheinander zu sprechen, andere nicht zu unterbrechen, sich auf das Wesentliche zu beschränken und sich kurz zu fassen. (Wer sich nicht an die Regeln hält, muss mit Maßnahmen durch den Klassenrat rechnen.)

Hier einige typische Gesprächsregeln:

- Wer etwas sagen möchte, meldet sich und wird von den Protokollanten in die Rednerliste aufgenommen.
- Bei Konflikten werden zunächst die direkt Beteiligten gehört.
- Es wird nur zu dem jeweiligen Tagesordnungspunkt gesprochen.
- Gesprächspartner müssen sich immer direkt ansehen und ansprechen.
- Niemand darf ausgelacht oder lächerlich gemacht werden.
- Wer das Wort hat, darf nicht gestört oder unterbrochen werden.
- Aussagen werden nicht gewertet, auch nicht durch LuL.

Stolpersteine

Bei der Einführung und Gestaltung des Klassenrats lauern einige Gefahren, die dazu führen könnten, das ganze Vorhaben zum Scheitern zu bringen:

- Wichtig ist eine langfristige Einbindung in das Schulprogramm der Schule. Deshalb muss sich die Schule zuerst fragen, ob sie bereit ist, den Klassenrat wirklich längerfristig durchzuführen.
- Der Klassenrat darf nicht als Plattform für Belehrungen und Moralpredigten benutzt werden. Es ist wichtig, als LuL so objektiv und vorurteilsfrei wie möglich zu sein. Das soll nicht heißen, dass Lehrkräfte keinen Beitrag leisten dürfen. Sie können ebenfalls Themen auf die Tagesordnung setzen, Meinungen äußern und mit abstimmen – sie sollten sich jedoch ihrer (Vorbild-)Rolle und ihrer „informellen“ Macht immer bewusst sein.
- Der Klassenrat darf nicht als Tarnung für zusätzlich Kontrolle missbraucht werden (Achtung – die Gefahr ist sehr groß). Kinder und Jugendliche durchschauen solche Tricks und verweigern die Kooperation.
- Der Klassenrat muss regelmäßig stattfinden und nicht nur bei „schwerwiegenden Problemen“. SuS gewöhnen sich durch eine regelmäßige klare Durchführung daran, Probleme bereits in den Anfängen zu besprechen und gar nicht erst „groß“ werden zu lassen. Durch eine subjektive Unterscheidung von wichtig und unwichtig, vielleicht sogar noch durch die Lehrkraft, wird diese Lernchance vertan.
- Nicht jeder Konflikt/jedes Problem kann im Klassenrat gelöst werden. Auch hier müssen die LuL loslassen können und zusammen mit den Schülern bei scheinbar unlösbaren Problemen die Frage stellen: „Scheinbar finden wir keine Lösung, was machen wir jetzt?“ Wenn ein Lösungsvorschlag der Klasse ganz und gar nicht den Vorstellungen/Werten der Lehrkraft entspricht, jedoch nicht gegen gesetzliche Bestimmungen oder die Schulordnung oder die selbst erarbeiteten Regeln verstößt, sollte die Lehrkraft im Vertrauen auf ihre SuS diese Lösung zulassen.

Mögliche Themen für den Klassenrat

Der Klassenrat dient der Klasse als Forum für ihre Anliegen: Vorschläge, Ideen und Wünsche, Probleme, Konflikte und Lösungen sowie Lob und positive Erfahrungen. Empfehlenswert ist die Einschränkung, dass ein Thema mindestens drei SuS betreffen muss – so rücken Zweierkonflikte nicht in den Vordergrund. Selbst,

wenn uns manche Themen vielleicht banal erscheinen: Allein die Klasse entscheidet, was wichtig ist. Jedes Anliegen der SuS ist es wert, im Klassenrat besprochen zu werden – sonst würden sie es nicht einbringen. Sollten einmal keine Themen für den Klassenrat eingereicht werden, darf die Sitzung nicht ausfallen. Nutzt stattdessen die Zeit für Rückmelderunden oder für Trainings zum Klassenrat.

Erfahrungen

- Man sollte vor der ersten Sitzung bestimmen, wie die Ämter verteilt werden: Verteilung durch Wählen, Verteilung durch alphabetisches Durchgehen nach der Schülerliste, Verteilung auf Freiwilligkeit. Empfehlung: immer bis zum nächsten Ferienbeginn.
- An vorhandene Rituale anknüpfen (bspw. Klangschale bei Unruhe, usw.)
→ Video (16 Minuten)

Den Klassenrat Weiterentwickeln/Fortbildungen/Hospitationen

Für SuS:

- Trainieren der Ämter (auch im Fachunterricht)
- Verfeinerung der Ämter und des Ablaufs → Veränderungen sollten nicht als „Abweichung vom Konzept“ verstanden werden, sondern als gutes Zeichen dafür gesehen werden, dass die SuS ihr eigenes Gremium begreifen und selbst gestalten. (Reflektieren!)
- Kompetenztraining → Kommunikationsfähigkeiten wie freie Rede, Zuhören, „Ich-Botschaften“, „Gewaltfreie Kommunikation“ und „Aktives Zuhören“.
- Sozialkompetenzen → Konzentration, Einhaltung der gemeinsam vereinbarten Gesprächsregeln, Förderung der Empathiefähigkeit, Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung und wertschätzender Umgang
- Moderatorentaining für die Klassenratsvorsitzenden

Für LuL: → Link

- Klassenrat Fortbildung: Hauptschule Bünde
- Klassensprecherausbildung: eine Welt Schule Minden

Fazit

- Je früher die Methode „Klassenrat“ eingeführt wird, desto größer sind die Aussichten, dass SuS lernen mit „Worten zu handeln“ statt mit Gewalt.
- Der Weg zu einem funktionierenden Klassenrat benötigt viel Geduld und Unterstützung durch die Klassenleitung.
- Klassenrat muss gelernt und immer wieder geübt werden.
- Demokratische und gewaltfreie Regeln des Zusammenlebens können sich nur durchsetzen, wenn sie Gegenstand offener und bewusster Auseinandersetzung werden, wie dies im Klassenrat möglich ist.
- SuS, die im Klassenrat erleben, dass sie ernst genommen werden, übernehmen eher Verantwortung für sich und ihr eigenes Lernen.
- Ein guter Klassenrat erhöht die Chancen für einen von SuS angenommenen und aktiv mitgetragenen Unterricht.